Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 112 (1833)

Artikel: Auf Erfahrung gegründete Aderlasstafel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-372291

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf Erfahrung gegründete Aderlaßtafel. Die Aderlässe ist in folgenden Sällen

nifflich:

1. Bei entstehenden Entzundungen.

2. Zu Verhütung der Wundsieber in tiefen Fällen, Wunden und andern Berletzungen.

3. Bei dem Anfang der hitsigen Rieber, ebe folde vollkomen vor: banden sind.

4. In der Vollblus tigkeit.

3weifelhaft.

1. Wer niemals gelaffen.

2. In großen Schmerzen ober andern wichtigen Bus baber nur wenig Blut erzeugt. fällen.

3. In schon vorhandenen Entzundungen!

4. In beftigen schon bor= handenen Fiebern.

In diefen Punkten find mit Aderlassen so schädliche u. todliche Folgen verursa= beglückte, darum bier eine gen gesehtem Orte. chet worden, als auch hochst gute Entscheidung der Um= stånde erforderlich ift, und also bei solchen Raths zu pflegen ift, welche erforder= liche Einsichten haben.



Schablich:

1. Im hohem Alker ober in der Kindheit.

2. Bei schwacher Leibe= beschaffenheit oder schwe= rer Arankheit.

3. Wenn der Puls flein, weich, schwach od. abwech= felnd und die haut blag ift.

4. Wenn die auffern Glie= der oft kalt und geschwolz len sind.

5. Wenn man feit langer Zeit wenig od. schlechtnäh= rende Speisen geeffen hat.

6. Wenn seit langer Zeit ber Magen in Unordnung ist, die Verdauung schlecht perrichtet wird, und sich

7. Wenn man eine merkliche Ausleerung hat, durch einen Durch= fall, den harn oder den Schweiß, wenn die Scheidung der Arankheit schon durch einen von diesen Wegen geschehen ist.

8. Wenn man feit langer Zeit an einer schleichenden Krankheit leidet, und mit vielen Berstopfungen geplagt ift, welche die Er= zeugung des Geblüts verhindern.

9. Wenn man entfraftet ift, es mag folches herrühren, woher es immer fen; auch wenn das Geblut blag und dunne ift.

10. Niemals an einem ichmerzhaften Gliebe, fondern an entge=

11. Wo das Geblut zu ftark nach oben treibet, davon Beschwerden in Haupt und Bruft entstehen, ift Fußlaffe ficherer als Armlaffe.

12. Allau oft Aberlaffen schwächet und verderbet Geblut und Na= tur; auch zu wenig heraus laffen machet nur bas Geblut unruhig, und allzu viel ist gar unvernünftig; gewisses Maas lasset sich nicht bestimmen, weilen nicht alle gleich vollblutig find.

Was von dem Blute nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

1. Schon roth Blut mit Baffer bedeckt, Gefundh.

2. Roth schäumig, vieles Geblüt.

3. Schwarz und Waffer unten, Waffersucht.

4. Schwarz und weißes Waffer oben, Sieber.

5. Schwarz schäumig, kalte Sluffe.

6. Weißlich Blut, Verschleimung.

7. Blau Blut, Milsschwachheit.

8. Grun Blut, hinige Galle. 9. Gelb Blut, Schaden ander Leber.

10. Måffericht Blut, schlechtenMagen.

NB. Es ware hierüber noch Vieles zu melden; doch ist man zufrieden, wenn die geneigten Lefer unterdeffen die oben genannten Regeln befolgen.